



Die Eifeler Plätze, wie hier der Campingplatz Perlenau, schneiden im neuen Campingführer recht gut ab. Foto: Archiv/Stollenwerk

Gute Noten für Eifel-Camping

Neuer Campingführer: Vier Zelte für Monschau und Imgenbroich

Nordeifel. Urlaub auf den Campingplatz machen viele Menschen aus Überzeugung. Den einen gefällt die Gemeinschaft auf einem Campingplatz, andere schätzen gerade die Unabhängigkeit mit dem Zelt oder einem Wohnmobil unterwegs zu sein, und wieder andere genießen es einfach preisgünstig in der Natur zu entspannen.

Nur woran erkennt man einen guten Campingplatz und woher soll man wissen, was einen dort erwartet. Kann man morgens warm Duschen oder muss man mit einer kühlen Schauer rechnen? Wie sieht das Gelände aus, wie ist die Infrastruktur des Platzes und welcher Service wird geboten?

All diese Fragen beantwortet der neue Campingführer Deutschland/Europa „Europa Camping und Caravaning“ (ECC). Dort finden sich detaillierte Informationen über rund 5500 Campingplätze in Europa u.a. auch über die Campingplätze in der Eifel. Über 120 Symbole stellen das Angebot jedes Campingplatzes komprimiert und übersichtlich dar. Die Klassifizierung der Plätze erfolgt mittels eines fünfstufigen Bewertungssystems, dargestellt in Zelten.

Gute Bewertung

Die Plätze in der Eifel schneiden dabei nicht schlecht ab. Der Campingplatz Woffelsbach wird mit drei Zelten bewertet und verfügt

damit über eine „gute Ausstattung“. Über eine „sehr gute Ausstattung“ verfügen die Plätze „Waldcamping Perlenau“ in Monschau und „Zum Jone-Bur“ in Imgenbroich. Sie werden beide mit vier Zelten bewertet.

Damit die Plätze auch leicht zu finden sind, gibt es im ECC einen 65 Seiten umfassenden Landkartenteil.

Ergänzt werden diese Angaben durch GPS-Koordinaten für die direkte Ansteuerung mit Navigationssystemen.

Der über tausend Seiten starke Campingführer ist zum Preis von 14,90 Euro im Drei Brunnen Verlag erschienen. ECC - Europa Camping + Caravaning-Führer 2009, ISBN 978-3-7956-0310-6. (ag)

ANGEMERKT



► PETER STOLLENWERK

Schneller Minister gut in Erinnerung

Sein Versprechen wiederzukommen, kann Oliver Wittke, der eine „Blitzkarriere“ als NRW-Verkehrsminister hingelegt hat, wohl nicht einhalten. Der Aufsteiger aus Gelsenkirchen hatte dies bei seinem Besuch Anfang August 2005 in Monschau versprochen. Jetzt aber wurden ihm seine Temposünden im Straßenverkehr zum Verhängnis. In Monschau erinnert man sich gerne an den ehemaligen Oberbürgermeister aus Gelsenkirchen, nicht nur weil er damals 700 000 Euro für den Bau des Altenheims mit in die Eifel brachte. Monschau hatte zu dieser Zeit auch die Idee, ein Projekt „Von Ruhr zu Rur“ aufzulegen, was allerdings bis auf ein paar Besuche in der Schalke-Arena nie so richtig in Schwung kam. Nicht bei allen Politikern setzt der Automatismus ein, dass nach einem Vergehen, das fast jedem rechtschaffenen Bürger schon passiert ist, der Rücktritt folgt. Blüten bei Tempo 109 in der geschlossenen ist natürlich spektakulär. Bei diesem Thema kann jeder mitreden. Andere Irrwege von schnellen Politikern kommen nicht immer ans Licht, wenngleich die Folgen oft nachhaltiger sind.

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



Tiefster Winter

Die Lage: Kaum jemand hat sich vorstellen können, mit welcher Heftigkeit der Winter in der Eifel zurückfand! Inzwischen haben sich 30 Zentimeter Schnee auf den Höhen angehäuft. Die Eifel muss sich zum Wochenende auf den Ansturm von Winterbegeisterten einstellen!

Heute und morgen: Zwischen weiteren Schnee- und Graupelschauern, die das kleine Rantief Reinhold verurteilt, scheidet Freitag zeitweise die Sonne, die eine winterliche Bilderbuchlandschaft beleuchtet. Die Temperaturen in Imgenbroich und Konzen erreichen heute den Gefrierpunkt, in Eicherscheid messen wir 1 und in Rurberg und Woffelsbach bis zu 3 Grad. Der Samstag präsentiert sich nach leicht frostiger Nacht oft freundlich mit sonnigen Phasen und meist niederschlagsfrei.

Weitere Aussichten: Am Sonntag meist dicht bewölkt. Weitere teils ergiebige Schneeschauer im Bergland bei -1 Grad. (bf)

► Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Service:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Prinz bringt die Post persönlich

Rurberger Tollität Frank (I.) Lauscher erlebt auch als Zusteller eine verrückte Zeit. Die Postautos im Bezirk Simmerath huldigen dem Kollegen.

Simmerath. „Dr Prinz kütt!“ Das können in diesen Tagen die Bürger in Huppenbroich und Eicherscheid jeden Tag ausrufen, wenn der gelbe Kastenwagen der Deutschen Post am Vormittag in Sichtweite kommt. Dann nämlich hält Frank (I.) Lauscher Einzug, der seit neun Jahren als zuverlässiger und beliebter Zusteller in den beiden Orten unterwegs ist.

Doch in diesem Winter ist der 39-Jährige viel mehr als nur Briefträger. Frank Lauscher wurde als Prinz der Karnevalsgesellschaft

Nur noch heute und morgen liefert der Prinz persönlich die Post ab, dann tritt er seinen zweiwöchigen Urlaub an, um sich mit ganzer Kraft den tollen Tagen zu widmen, denn in der kommenden Woche stehen die meisten der insgesamt knapp 30 Auftritte an.

Für Frank Lauscher, der 1985 seine Ausbildung bei der Post begann, ist Briefträger ein Traumjob. Der Weg war in gewisser Weise vorgezeichnet, weil schon sein Vater „ein Leben lang“ bei der Post beschäftigt war. Der Umgang mit Kunden, das kurze Gespräch und die Abwechslung machen ihm zu einem Zusteller mit Leib und Seele.

Mit 100-prozentiger Überzeugung hat er auch das höchste Amt im Karneval übernommen. „Einmal Prinz zu sein“, war für den Vollblut-Karnevalisten, der seit dem sechsten Lebensjahr der KG angehört, ebenfalls „ein Traum“. Wahr wurde dieser Traum bereits im Jahr 2007. Mit Blick auf das 4x11-jährige Bestehen der KG Kieschflitscher meldete Frank Lauscher seinen Prinzenwunsch an, und weil das närrische Jubiläum besonderer Würdigung bedurfte, verstärkte sich er sich mit Bauer Bert und Jungfrau Michaela als Dreigestirn.

Wie auch der Prinz, sind beide Mitstreiter ebenfalls in der Showtanzgruppe und der Herren-Tanzgruppe aktiv. „Das ist richtige körperliche Arbeit“, sagt der sportlich austrianierte Prinz, der sich mit Radfahren und Fußball fit hält - nicht zu vergessen die täglichen Kilometer, die er im Sauseschritt



Prinz und Postbote in einer Person: Für Frank I. (Lauscher), die Tollität der KG Kieschflitscher Rurberg/Woffelsbach, wurde ein Traum wahr. Aus den Zustellautos sind für den Zeitraum des Karnevalssession Prinzenwagen geworden. Foto: P. Stollenwerk

bei Wind und Wetter als Zusteller auf Achse ist.

Als dann vor drei Wochen öffentlich bekannt wurde, dass Frank Lauscher neuer Narrenherrscher am Rursee wird, reagierten die Kollegen spontan, und ließen sich das Sessionsmotto des Dreigestirns („Mit uns geht die Post ab“) nicht zweimal sagen: Am Montag wurde die neue Tollität am Zustell-Stützpunkt mit Wun-

derkerzen und Chorgesang empfangen, und das Spind des Kollegen war mit Karnevals-Utensilien verschönert worden.

Wenige Tage später waren die Zustell-Pkws beklebt, was allerdings im Zustellbezirk Rollesbroich zunächst zu Irrationen führte. Hier ist der Kollege Frank Prinz als Postbote im Einsatz, der natürlich ein wenig in Erklärungsnotstand geriet.

Die Stimmung bei der Post in Simmerath ist im Moment prächtig, und irgendwie hat der Karnevalsvirus im Dienstgebäude am Kirchplatz Einzug gehalten. Von allen anderen Viren möchte Prinz I. mindestens bis zum Veilchendienstagstag in Rurberg verschont bleiben. Vor einer Erkältung hat er keine Angst: „Ich bin jeden Tag an der frischen Luft, und den Rest macht das Adrenalin.“ (P. St.)

Feuerwehr wechselt die Straßenseite

Löschgruppe Steckenborn baut neues Gerätehaus

Steckenborn. Für die Feuerwehr in Steckenborn wird ein neues Gerätehaus gebaut. Das notwendige Grundstück dafür wird die Gemeinde Simmerath nun kaufen. Dies hat der Strukturausschuss in seiner jüngsten Sitzung entschieden. Die Gemeinde wird das Grundstück erwerben, das dem jetzigen Gerätehaus schräg gegenüberliegt. Für den Erwerb des Grundstückes mit einem leerstehenden Fachwerkhaus sind im Entwurf des Haushaltes 2009 insgesamt 60 000 Euro vorgemerkt.

Für die Planung des neuen Gerätehauses und für „vorbereitende Maßnahmen“ sind im Entwurf des Haushaltes 10 000 Euro veranschlagt. Im Rahmen der Planung werden dann auch die Kosten für das neue Gerätehaus ermittelt. Um vielleicht schon Ende des Jahres mit den Bauarbeiten beginnen zu

können, will die Gemeinde im Haushalt eine Verpflichtungsermächtigung von 50 000 Euro festschreiben.

Für den Neubau des Gerätehauses gibt es zwei Gründe: Der Kreis Aachen wird in Steckenborn einen „Gerätewagen-Messtechnik“ stationieren. Das Fahrzeug passt in seiner Größe aber nicht in das vorhandene Gerätehaus. Zudem wird die Steckenborner Wehr in einigen Jahren mit einem neuen Löschfahrzeug ausgerüstet. Auch dafür ist das alte Gerätehaus zu klein.

Die Wehrleute werden sich mit einem großen Maß an Eigenleistung am Neubau beteiligen. Das bisherige Gerätehaus wird in eine andere Trägerschaft übergeben. Über eine mögliche Nutzung wird die Gemeinde mit der Steckenborner Bürgerschaft sprechen. (dm)



Das alte Feuerwehrgerätehaus in Steckenborn (li.) ist zu klein geworden. Die Löschgruppe wechselt nun die Straßenseite, um sich in einem leerstehenden Fachwerkhaus (re.) ein neues Domizil zu errichten. Foto: P. Stollenwerk